

Die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers

Peter Hommelhoff

München, den 21. Oktober 2020

I. Die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers

- die Prüferunabhängigkeit als allgemeine Berufspflicht
 - Beschreibung der Unabhängigkeit
 - Einbettung in sonstige Vorgaben
 - Unbefangenheit und Besorgnis der Befangenheit
 - berufsrechtliche Konsequenzen
- die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers
 - die Generalklausel des § 319 Abs. 2 HGB
 - Konkretisierungen der Generalklausel
 - Zusatzkonkretisierungen für den PIE-Prüfer
- die Bedeutung der Prüferunabhängigkeit
 - für die Verlässlichkeit der Rechnungslegung
 - für das Vertrauen der Kapitalanleger und sonstigen stakeholder
 - für die Funktionsfähigkeit der Kapitalmärkte
 - Für die Prosperität von Volkswirtschaften und Binnenmarkt

II. Die Absicherung der Unabhängigkeit

- Institutionelle Absicherungsmechanismen
 - bei Wirtschaftsprüfern
 - bei Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
 - bei PIE-Prüfern
- Absicherungen bei der Prüferbestellung
 - Unabhängigkeitserklärung des künftigen Abschlussprüfers für den Wahlvorschlag des Aufsichtsrats?
 - Möglichkeit der gerichtlichen Ersetzung des gewählten Abschlussprüfers wegen Befangenheit
 - Möglichkeit der Anfechtungsklage gegen Wahlbeschluss bei ausgeschlossenen Abschlussprüfer
 - ungeschriebene Pflicht des Wirtschaftsprüfers, die Gründe für seinen Prüferausschluss zu offenbaren

II. Die Absicherung der Unabhängigkeit

- Absicherung während der Prüfungsdurchführung
 - Darlegungen des Prüfers gegenüber dem Aufsichtsrat für dessen Erklärung gegenüber der Hauptversammlung
 - bei PIE-Prüfungen Jahresbericht des Abschlussprüfers zur Unabhängigkeit
 - Schlusserklärung des Abschlussprüfers im Prüfungsbericht
 - Vorwirkung der „ex post“-Bestätigung
- Absicherung der Prüferunabhängigkeit bei Nichtprüfungsleistungen für PIE's
 - black list verbotener Nichtprüfungsleistungen
 - Vorwegbilligung durch Prüfungsausschuss
 - Honorardeckelung
- bei PIE-Prüfungen Erörterung mit dem Prüfungsausschuss über Gefahren für Prüferunabhängigkeit und Schutzmaßnahmen
- Zusatzabsicherung: die Überwachung der Prüferunabhängigkeit durch den Prüfungsausschuss

II. Die Absicherung der Unabhängigkeit

- Sanktionen mit Präventivwirkung
 - Strafbarkeit des Abschlussprüfers
 - seine Ordnungswidrigkeit
 - Schadenersatzpflicht gegenüber dem geprüften Unternehmen
- Unabhängigkeit und Qualitätskontrolle
 - prüferinternes Qualitätssicherungssystem
 - der peer review des Qualitätssicherungssystems
 - bei PIE's: die auftragsbegleitende Qualitätssicherungsprüfung durch externen Sicherungsprüfer
 - die externe Inspektion auf Veranlassung der Aufsichtsbehörde
- das Zwischenergebnis

III. Zur Effektivität des Unabhängigkeitspostulats

- Ineffektivität wegen Überregulierung?
 - Verfahren der internen und externen Qualitätssicherung
 - Abschlussprüfer
 - Prüfungsausschuss
- Resultat
- Prüferunabhängigkeit und Wirecard
 - die Befunde
 - Rechtspolitische Konsequenzen
- Allgemeine Erfahrungen mit der Prüferunabhängigkeit

IV. Die zusätzliche Manipulationsprüfung

- Manipulation und Betrug
- Betrugsverdacht in der Abschlussprüfung
 - die Zielvorgabe aus § 317 Abs. 1 Satz 3 HGB
 - die Informationspflichten des PIE-Prüfers
- das Entdeckungsproblem
- die Doppelrolle des Abschlussprüfers
- der zusätzliche „advocatus diaboli“